

Mehr als mein halbes Leben lang hörte ich immer wieder von Autoritätspersonen, ich sei nicht in Ordnung, mein Denken sei nicht gesund und ich sei realitätsfremd. Auf die Gegenfrage, was denn Realität, was denn Gesundheit sei stets nur ein Achselzucken. Mir ist viel Unrecht geschehen. Auch ich kenne die Isolationszimmer, als ich aufbeehrte. Auch ich musste jahrelang dämpfende Medikamente schlucken, als ich einmal so richtig flippen wollte.

Nun, ich habe mich arrangiert. Selbst wenn Klinikärzte den grössten Stuss von sich lassen und eigentlich der Fehler eher bei ihrer Arroganz ist, suche ich brav immer mehr Fehler bei mir. Das Resultat bin ich, ein Mensch praktisch ohne Selbstbewusstsein, zwar nicht geknickt, doch bürgerlich schweigsam gemacht. Ganz brav arbeite ich und kann mich eigentlich gar nicht wehren. Die Leute haben enorm Freude an mir. Ich bin brav, angepasst, schlucke viel runter und suche selbst im grössten Idioten etwas Gutes. Selbstredend suche ich mein Heil im Christentum.

Ich sei psychisch krank heisst, mein ganzes gegenwärtiges Bewusstsein ist daneben. Doch was gibt es sonst? Ich wurde psychisch ausgelöscht in der Klinik, mehrmals und fand dann nur die depressive Leere vor, ohne Halt, ohne Hoffnung, dem Drohungen des Klinikarztes winselnd ausgeliefert, bis ich ganz systemkonform war.

Ich bin 48 und erwarte nichts mehr vom Leben. Da ist einfach zu viel kaputtgemacht und ausgelöscht geworden. Ich kooperiere mit der Psychiatrie, weil sie viel das kleinere Uebel ist, als die Machtgier und der Wille weiter Teile der Gesellschaft, Andersartige zum Schweigen zu bringen. Mittlerweile sehe ich die Waldau als Asyl in Zeiten überbordender Gedanken und Selbstzerstörerischer Anwendungen. Ich glaube, heutzutage werden Menschen nicht mehr einfach so ausgelöscht. Die Frage stelle ich in den Raum, wieviel an Wildem unsere Zivilisation erträgt.

Der analytischen Psychiatrie habe ich zu verdanken, dass ich mich inwendig recht gut kenne und mit den ganz guten, mittlerweile, Medikamenten kann ich recht gut umgehen.

Die Waldau ist ein aufgeklärter Hort geworden. Ich kann mich mittlerweile so ausdrücken, dass die andern sich nicht mehr vor mir fürchten müssen. Ein klein wenig kann ich gesunde und kranke Teile in mir unterscheiden. In meinen beiden Aufenthalten bin ich ärztlich gut betreut gewesen.

17.4.10